



Aktion Klima! mobil

Aktion Kommune! mobil Schülerinnen und Schüler initiieren Klimaschutzaktivitäten durch Vernetzung der Akteure im schulnahen kommunalen Umfeld

 Bildung | **Information** | **Beteiligung**



i

Projektinformationen

 **Förderprogramm**

Innovative Klimaschutzprojekte

 **Projektlaufzeit**

1. Januar 2012 bis 30. September 2015

 **Projektnehmer**

BildungsCent e.V.

Förderkennzeichen

03KSF004

Fördersumme

1.736.800 Euro

Kontakt

klima@bildungscnt.de

www.klima.bildungscnt.de

Klimaschutz lernen

Klimaschutz gilt in Schulen zwar als wichtiges fächerübergreifendes Thema, eine systematische Einbindung in den Unterricht gibt es jedoch bisher noch nicht.

Auf einen Blick

Mit der Aktion Klima! mobil brachte der gemeinnützige Verein BildungsCent e.V. die systematische Integration des Themas Klimaschutz an Schulen voran und führte gleichzeitig das Vorläuferprojekt Aktion Klima! fort. 450 Schulen und 50 kommunale Klimaschutzmanagerinnen und -manager erhielten einen mobilen Werkzeugkasten, der Messgeräte, Materialien und Informationen in vier themenbezogenen Kisten enthielt. Damit konnten die insgesamt gut 40.000 aktiv am Projekt teilnehmenden Kinder und Jugendlichen Energielecks suchen, eigene Aktionen entwickeln und ihre Ergebnisse veröffentlichen.



Der Inhalt des Werkzeugkastens „AktionKlimaMobil“



Diese regten zum Beispiel die Recherche nach den Klimaverantwortlichen vor Ort an oder schlugen Interviews mit lokalen Politikerinnen und Politikern vor. Weitere beispielhafte Fragen waren:

- Welche Unternehmen gibt es und was produzieren diese?
- Wo können die Menschen sich zu Klimaschutz-Themen beraten lassen?
- Welche Schulen sind schon im Klimaschutz aktiv?

Was hat das Projekt erreicht?

- rund 40.000 Schülerinnen und Schüler nahmen an Aktion Klima! mobil teil, insgesamt wurden rund 111.600 Menschen mit dem Programm erreicht;
- Befragungen der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Klimaschutzmanagerinnen und -manager belegten eine Steigerung der Gestaltungskompetenz der Schülerinnen und Schüler;
- Schulen konnten sich untereinander in sieben Vernetzungstreffen über die Projekterfahrungen austauschen und voneinander lernen.

Prominente Patinnen und Paten gewinnen

Vier prominente Patinnen und Paten unterstützten das Projekt und repräsentierten jeweils eines der vier Module: Die Journalistin Nina Ruge stand für den Baustein „Sehen“, die Moderatoren Shary Reeves und Ralph Caspers der Sendung „Wissen macht Ah!“ präsentierten den Bereich „Erkennen“, die Professorin Claudia Kemfert repräsentierte den Bereich „Wissen“ und Robin Haefs, ein Rapper und Künstler, vertrat den Bereich „Handeln“.

Digitale und persönliche Vernetzung

Auf der Projektwebseite dokumentierten die teilnehmenden Schulen ihre Aktivitäten. Die Schulen konnten so unkompliziert Informationen von anderen aktiven Schulen einholen. Darüber hinaus wurde auch der persönliche Austausch großgeschrieben: Insgesamt 420 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich auf sieben Veranstaltungen in Berlin, Bremerhaven, Essen, Leipzig und Stuttgart. Sowohl die Lehrkräfte als auch die Schülerschaft lernten sich und ihre Projekte kennen und gaben einander wertvolle Erfahrungen weiter.

„Wenn ich heute nach Hause komme, werde ich von vielen guten, praktischen Ideen erzählen, die wir auch an unserer Schule realisieren wollen.“

Teilnehmer beim Vernetzungstreffen in Stuttgart

Große Ausstrahlung

Nach einer Anmelde- und Auswahlphase erhielten die Schulen sechs Monate lang eine persönliche Betreuung durch das Projektteam. 450 Schulen und Bildungseinrichtungen von insgesamt 643 Bewerbungen nahmen erfolgreich am Programm teil. Insgesamt 50 Klimaschutzmanagerinnen und -manager, die im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) gefördert werden, nutzten das AktionKlimaMobil für ihre lokale Arbeit und erreichten damit jeweils mindestens fünf Schulen. Laut der Abschlussbefragung nahmen etwa 41.000 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland am Projekt Aktion Klima! mobil teil. Diese wiederum hatten Kontakt mit über 1.200 unterschiedlichen Partnerinnen und Partnern.



Wie ging es weiter?

- Die Materialien und Ergebnisse sind auf www.klima.bildungsent.de verfügbar und stehen zum Download bereit;
- das Projekt Aktion Klima! mobil wird in abgewandelter Form unter dem Namen „Aktion Klima! engagiert“ mit 100 besonders engagierten Schulen weitergeführt, dadurch werden die gewonnenen Ergebnisse weitergetragen und verstetigt.

Bildungszentren sowie für Verantwortliche und Angestellte in der Kommunalverwaltung aus dem Bereich Klimaschutz an. Der Erfolg des Projektes basiert auf folgenden Faktoren.

Aktivierende Lernformen unterstützen

Grau ist alle Theorie und grün des Lebens goldener Baum: Kinder und Jugendliche lernen durch eigenes, selbstbestimmtes Handeln. Dafür vermittelte das Projekt Kompetenzen und stellte Materialien zur Verfügung.

Beitrag zum Klimaschutz

An dem Projekt nahm eine Vielzahl von Menschen teil – Erwachsene, Kinder und Jugendliche – und trug so das Thema Klimaschutz in die lokale Gemeinschaft. Über die Vermittlung von Wissen und über die Aktionen vor Ort, die Möglichkeiten für den Klimaschutz aufzeigten, wurde die lokale Öffentlichkeit zum Handeln animiert. Daraus lassen sich keine direkten Effekte messen, es ist aber von einer positiven Wirkung auszugehen.



Vernetzungstreffen in Bremerhaven, 2013

Tipps und Tricks für interessierte Institutionen

Der Projektansatz bietet sich für Lehrkräfte und Schulleiterinnen und Schulleiter an Schulen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außerschulischer

Vielfältige Angebote

Schulen sind verschieden und benötigen flexible Unterstützungsangebote. Diesem Anspruch wurde die Aktion Klima! mobil gerecht: Mit den vier Themenkisten, der Webseite, mit Wettbewerben und Monatsaktionen bestand ein breites Repertoire an Materialien und Anregungen, die von den Schulen individuell kombiniert wurden.

Checkliste der Erfolgsfaktoren

- Eine persönliche Begleitung durch das Projektteam ermöglichen es, Projektinhalte gut an die schulischen Gegebenheiten anzupassen;
- aktivierende und beteiligende Lernformen sollten unterstützt werden;
- interne Dokumentation und externes Monitoring helfen, die eigenen Aktivitäten kritisch zu reflektieren und Anpassungsbedarf zu erkennen.

Regelmäßiger Kontakt mit den Schulen

Das Projekt machte deutlich, dass eine persönliche Begleitung durch das Projektteam für einen direkten Draht zur Zielgruppe sorgt. So können Projektinhalte besser an die schulischen Gegebenheiten und die Schulrealität angepasst werden.



Wenn onlinebezogene interaktive Werkzeuge zum Einsatz kommen, sollten sie einfach und schnell für das Projektteam und die Beteiligten erlernbar sein, ansonsten werden sie in der Praxis nicht aktiv genutzt.

Monitoring und Dokumentation

Eine externe Prozessbegleitung ermöglicht es, die eigenen Aktivitäten kritisch zu betrachten und zu reflektieren. Unterstützend wirkt außerdem eine regelmäßige interne Dokumentation der Projektentwicklung in der bei Bedarf auch Planänderungen erläutert werden.

Klimaschutz braucht Initiative

Die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesumweltministeriums unterstützt seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Die Förderung erstreckt sich von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Maßnahmen. Die guten Ideen aus den Projekten tragen dazu bei, den Klimaschutz vor Ort zu verankern. Hiervon profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher, Kommunen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen.

Impressum

Herausgeber: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) Referat Öffentlichkeitsarbeit · 11055 Berlin · service@bmub.bund.de · www.bmub.bund.de

Redaktion: BMUB, Referat KI I 2 · Arepo Consult · Januar 2018

Bildnachweise und Lizenzen: Bilder (AktionKlimaMobil/Aha-Karten/Vernetzungstreffen): © BildungsCent e.V.

Quellen: Die Zusammenfassung basiert auf dem Abschlussbericht des Projektes sowie auf weiteren Veröffentlichungen in Fachmedien.